

N. K. 7453

Als
Der Beyland
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
S S R R

Carl Alexander, 1733-37

Herzog zu Württemberg und Teck, Graf
zu Nömpelgardt, Herr zu Hendenheim, &c.

Ritter des Sülbenern Bließes, der Röm. Kayserl. Majest. des
Heil. Röm. Reichs und des Löbl. Schwäb. Crayßes General-Feld, Ma-
rechall, Commandirender General in dem Königreich Servien, Praeses der da-
selbstigen Administration, auch Obrister über zwey Kayserl. und zwey
Schwäbische Crayß-Regimenter zu Ross und Fuß, &c. &c.

Den zeitlichen Fürsten-Gut mit der ewigen Kron
verwechsete,
Beseuffte

Den so frühzeitigen höchst-bedaurlichen Verlust!

Durch diese Condolenz-Zeilen,
Welche in tieffter schuldigster Submission sich unterwunde

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,
S R R R S S

Maria Augusta,

Herrwittibten Herzogin zu Württemberg und Teck,

Gräfin zu Nömpelgardt, Frauen zu Hendenheim, &c.

Gebornen Fürstin von Thurn und Taxis, Gräfin zu
Balsasina, &c.
darzubringen,

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl.

Untertänigst, gehorsamster Knecht

Johann Cornelius Engelbert Steinborn.

Stuttgardi, gedruckt in der Cotta'schen Hof- und Cangel-Druckerey.





Beneze Stuttgardt deine Wangen,
 Und stimm mit Macht ein Klaglied an;
 Dann es ist Dir ein Fürst entgangen/
 Den dir kein Werth ersetzen kan/
 Ein Gideon an Muth im Streit/
 Ein David an Gerechtigkeit.

Verdunkelt ist des Landes-Sonne/
 O herber Schmerz! o harte Pein!
 Die Fürstin misset ihre Wonne/
 Die Prinzen nun ohn Vatter sein.
 Der Herr / den GOTT hat hochgeacht
 Gibt schon dem Lande gute Nacht.

Er ist der Sterblichkeit entrissen,
 Verwelcket ist Sein Lebens-Krafft/
 Muß so das Helden-Blut zerfließen/
 Verdürret so Sein Lebens-Safft.
 Ach! eine schwarze Todten-Bahr
 Stellt uns das herbe Schicksal dar.

Ach! daß der Sterblichkeit Gesetze
 Die Hohen wie die Niedern zwingt!
 Ach! daß des blassen Todes Neze
 So gar die Fürsten-Cron umringt!

Ach, daß zu unser Trümmernuß
Selbst der Gesalbte sterben muß,

Gerechter Himmel / warum Sterben
Ein Titus und ein Antonin?
Laß einen *Julian* Verderben,
Es sterb ein andrer *Maximin*,
Warum beschränckt die finstre Bahr /
Den Besten von der Fürsten-Schaar.

Doch gibt sich, da wir dieses klagen /
Unwissenheit und Schwachheit bloß.
Wann wir im Heiligthum nachfragen /
So heißt's: Des Landes Sünd ist groß;
Drum schließt sich in des Todes-Schrein,
Der Fürst mit unsrer Wohlfahrt ein.

Was aber schlägt die Hand uns nieder /
Wenn sie den Sarg eröffnen will?
Kommt unsre Wohlfahrt nicht mehr wieder?
Ja! haltet GOTT in Buße still;
Nur Unser Herzog bleibet aus,
Dann Ihm gefällt des Himmels Haus.

Ach! einmahl mößten wir noch schauen
Sein Höchst-Durchlauchtes Angesicht.
Wer bringt uns an die Himmels-Auen?
Doch, was wir wünschen fehlt uns nicht.
Hebt sich des Geistes Aug empor,
So kommt ihm unser Herzog vor.

O welch ein Blick! Du trägt die Seide /
Die Gold und Purpur überreicht /
Du hast nun tausend / tausend Freude /
Die keiner Freud auf Erden gleicht.
Du hast erlanget nach dem Streit /
Die höchst-verlangte Seeligkeit.

Das innerste von Deiner Seele /
Bringt Deinem Schöpffer Lob und Ruhm /
Dem, der sie aus des Leibes - Höhle /
Gebracht hat in sein Heiligthum /
Wohlan! Dein Kämpffen höret auf /
D wohl beschlossner Lebens - Lauff!

Indessen bleibt von Zeit und Wettern /
Dein Angedencken unversehrt.
Du wirst von Kindern und von Vätern /
Auch nach dem Tod allstets verehrt.
Der Nach - Ruhm soll Dein Leichen - Stein /
Und unser Herz Dein Grab - Mahl seyn.

Du aber Vatter / voller Seegen /
Ach gieß auf den beklemmten Geist /
Der Fürstin deines Trostes - Regen /
Weil du ein GOTT des Trostes heißt.
Laß Dero Prinzen seyn beglückt /
Sie leben wohl durch Dich erquickt.

Genug! der Seegen ist vorhanden /
Das Wohlseyn kehret mit Ihn ein.
Wo die Cypressen vor gestanden /
Da wächst nun ein Seder - Hain.
Dann GOTT der Herr hat unser Flehen /
Bereits in Gnaden angesehen.

Nun Grosser - Fürst der Himmels - Auen /
Der du der Tröster bist allein /
Laß unsre Fürstin Freude haben /
Verleih dem Erb - Prinz Gnade - Schein /
Den Fürsten - Zweigen dieses Haus /
Theil stets die Himmels - Gaaben aus!

✽ (o) ✽

N.K. 7453

Als
Der Beyland

Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S S R R

Carl Alexander

1737-37

Württemberg und Teck, Graf
urdt, Herr zu Hendenheim, &c.

Bließes, der Röm. Kayserl. Majest. des
es Löbl. Schwäb. Crayßes General-Feld-Ma-
General in dem Königreich Serbien, Praefes der da-
n, auch Obrister über zwey Kayserl. und zwey
uß-Regimenter zu Ross und Fuß, &c. &c.

Fürsten-Gut mit der ewigen Fron
verwechselte,
Beseuffte

igen höchst-bedaurlichen Verlust/
ch diese Condolenz-zeilen,
schuldigster Submission sich unterwunde

chtigsten Fürstin und Frauen,

R R S S

Augusta,

Hogin zu Württemberg und Teck,

elgardt, Frauen zu Hendenheim, &c.

tin von Thurn und Taris, Gräfin zu
Balsasina, &c.
darzubringen,

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl.

Untertänigst. gehorsamster Knecht

Johann Cornelius Engelbert Steinborn.

Stuttgardt, gedruckt in der Cottaischen Hof- und Cangel-Druckerey.

